

Zeitschrift:	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber:	Schweizerischer Fourierverband
Band:	68 (1995)
Heft:	1
Rubrik:	medium

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.12.2025

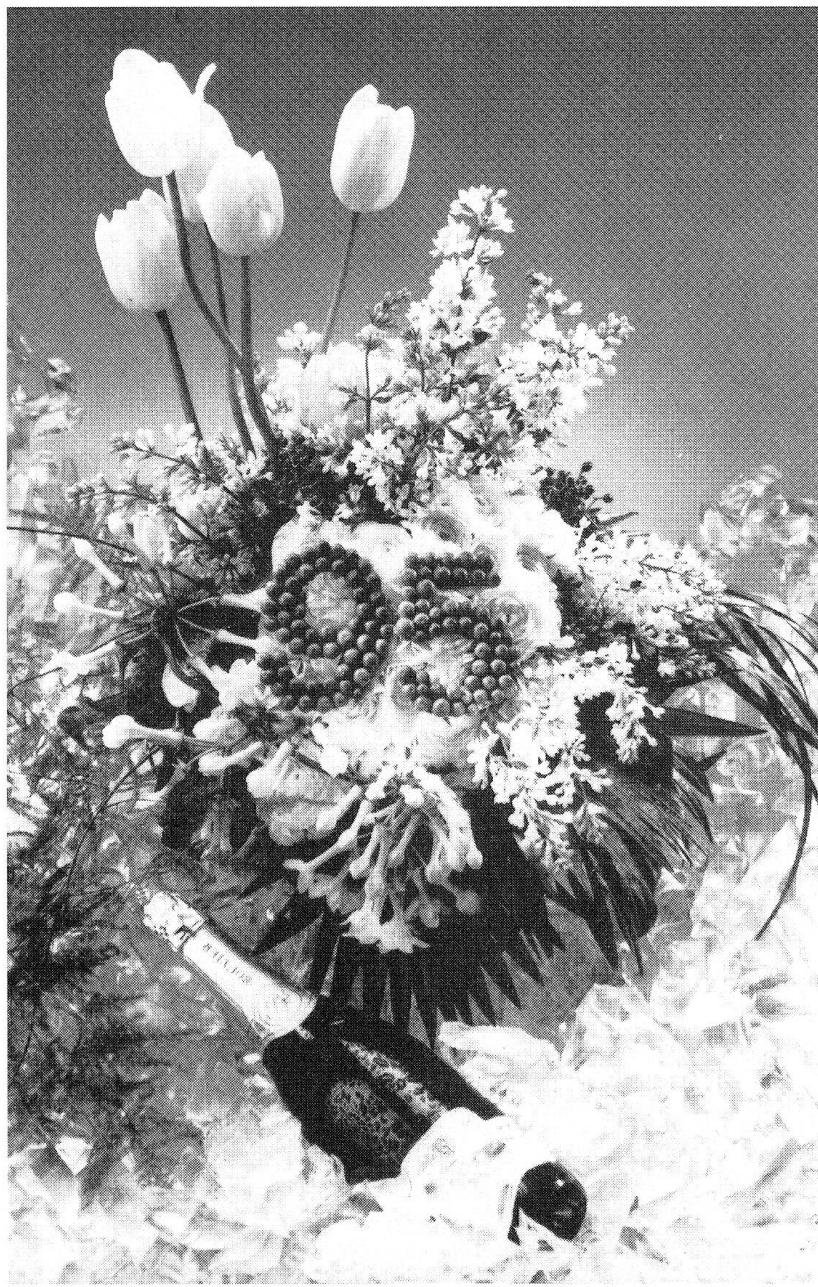
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



m

e

d



Durch die Blume:

Viel Glück im 1995!

pd. Nicht immer ist die Sprache der Blumen so eindeutig wie in diesem Fall, wo die Jahreszahl des neuen Jahres inmitten zarten Grüns uns einen herzlichen und von Herzen kommenden Glückwunsch zuzurufen scheint! Doch eine Einladung zum Jahreswechsel verlangt nach aussergewöhnlichen Lösungen, und nach Aussage der Fleurop-Interflora werden deshalb zur Zeit von Floristen nicht nur Jahreszahlen, sondern vor allem auch Champagnerkorken, Sektfaschen, Papierschlangen oder gar Tischbom-
ben in Sträusse hineinverarbeitet.

Spruch des Monats

Schlankheits-Tip

Essen Sie, soviel Sie wollen von allem, was Sie nicht mögen!

Witz des Monats

Zwei Gärtnner arbeiten am Strassenrand. Der eine schaufelt ein Loch, der andere macht es wieder zu. Da wundert sich ein Passant und fragt: «Was macht ihr denn hier?» – «Gewöhnlich sind wir zu dritt. Doch der, der die Bäume einsetzt, ist heute krank!»

Glosse

Steuern auf jedem Schritt und Tritt

GPD/-r. «Würde heute der Gessler noch leben, wir müssten ihm blass den Zehnten geben» ... Das waren idyllische Zeiten, und es käme uns bald einmal billiger, wenn die Obrigkeit ihren Hut etwas höher hängen würde, vielleicht auf eine Stange, und dafür alle Steuern etwas tiefer ansetzen oder einige überhaupt abschaffen könnte.

Zum Thema: Nehmen wir als Beispiel das Ehepaar Seppi und Hedy Schweizer-Zahler. Sie sind «normale und durchschnittliche» Bürger, welche dem Kaiser geben, was des Kaisers ist, wie es im biblischen Wort heisst. Im zitierten biblischen Wort heisst es, man müsse auch Gott geben, was Gottes sei, und deshalb bezahlen Schweizer-Zahlers eine namhafte Kirchensteuer. Herr Schweizer hat einen anständigen Lohn, und auf diesem erhebt der Bund die bereits erwähnte direkte Bundessteuer, der Kanton die Kantonssteuer und die Gemeinde die Gemeindesteuer. Dennoch hat das Ehepaar Schweizer-Zahler ein paar Franken gespart

– zur Strafe müssen sie eine Vermögenssteuer bezahlen, und man zwackt ihnen noch eine Verrechnungssteuer auf dem Zins des Ersparnen ab. Und trotz allen diesen Steuern konnten Schweizer-Zahler sich ein Auto anschaffen. Das hatte zur Folge, dass sie jetzt auch Motorfahrzeugsteuer, Treibstoffzoll und Treibstoffzollzuschlag sowie eine Autobahnvignette bezahlen müssen.

Manchmal geht Frau Schweizer-Zahler einkaufen, wo sie verschiedentlich die Mehrwertsteuer entrichten muss. Herr Schweizer-Zahler bleibt zuhause, raucht gerne eine Zigarre und trinkt etwa ein Bier. Und auch er bezahlt in diesem Moment Steuern, nämlich die Tabak- und die Biersteuer. Als Schweizer-Zahlers vor vielen Jahren etwas erben konnten, mussten sie Erbschaftssteuern bezahlen. Mit dem Geld schafften sie sich damals ein bescheidenes Eigenheim an und mussten nach der Verschreibung einen erklecklichen Betrag für die Handänderungs- und Grundbucheintragungssteuer bezahlen. Seither bezahlen Schweizer-Zahlers auch noch die Eigentumssteuer. Im übrigen verlangt die Gemeinde einen satten Steuerbetrag für Kanalisationsanschluss, Abwasser- und Kehrichtabfuhr.

Irgendwann einmal hat Herr Schweizer-Zahler seiner Frau ein Hündchen gekauft. Nur ein ganz kleines, aber man muss dennoch jährlich eine Hundesteuer bezahlen. Wegen des Hündchens können Schweizer-Zahlers jetzt nicht mehr so gut weg von zuhause. Das sei egal, meinte Herr Schweizer-Zahler, denn die Steuerbeträge für die Kurtaxen seien sowieso immer höher.

Es wäre geradezu ein Genuss, so meinte Herr Schweizer-Zahler, sich vor einem Hut zu verbeugen und dafür bloss den Zehnten als Steuern abliefern zu müssen..



Verband Schweizerischer Fouriergehilfen

Der Tagespresse konnte Mitte Dezember 1944 entnommen werden, dass der Verband Schweizeri-

scher Fouriergehilfen, der als selbstständige Organisation schon tausend Mitglieder zählt, in einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung die neuen Statuten genehmigt und einstimmig beschloss, als aktive gleichberechtigte Mitglieder nicht nur Fouriergehilfen, sondern alle im Rechnungswesen tätigen Angehörigen der Armee aufzunehmen, als auch die H.D.-, F.H.D.- und Luftschatz-Rechnungsführer, um ihnen ebenfalls Gelegenheit zur ausserdienstlichen Weiterbildung zu geben.

Aus «Der Fourier», Januar 1945

Kulinarisches ABC

baveux – Micht gar gekocht, z.B. bei Eiern, die kernweich gekocht sind.

Bayrische Creme – Eine beliebte kalte Süßspeise von leichter, luftiger Konsistenz, bestehend aus Milch, Eiern, Vanille, Rahm und Gelatine. Sie kann auch mit Früchtemark, Schokolade, Mokka usw. parfümiert sein. Die Creme wird gestürzt mit einer Fruchtsauce serviert.

Béarnaise – Eine (warme) sämige Buttersauce mit Ei (Estragon-)Essig und Gewürzkräutern, insbesondere Estragon.

Béchamel – Von Louis de Béchamel (eigentlich Béchameil), Marquis de Nointel, Haushofmeister Ludwigs XIV. von Frankreich, erhielt die Béchamelsauce ihren Namen. Eine weisse Sauce aus in Butter angeschwitztem Mehl, Milch und Würze.

Beef – Englischer Ausdruck für Rindfleisch.

Beefsteak – Rindslendenstück.

Beefsteak à la tartare – Tartar.

Beignets – Krapfen aus Bierteig oder Brandteig, in Öl oder Schmalz gebacken. Beignets können als Vorspeise mit Gemüse, Fleisch, Fisch, Käse usw. serviert werden oder als Süßspeise, gefüllt mit Früchten, Cremen usw. Eine der beliebtesten süßen Varianten sind sicher Beignets aus pommes, Apfelküchlein mit Vanillesauce.

Belle Hélène – Nach der Uraufführung von Jacques Offenbachs Operette «Die schöne Helena» in Paris soll ein unbekannter Koch die Birne Hélène, auch Bell Hélène oder Schöne Hélène genannt, geschaffen haben. Dabei werden die Birnen in Läuterzucker gekocht, ausgekühlt und auf rahmigem Vanilleeis angerichtet. Heisse Schokoladensauce reicht man gesondert dazu. ■